



EAA-MASSNAHMENKATALOG FÜR KLIMAPAKTGEMEINDEN



**4.5.2 BEISPIELHAFTE MOBILITÄTSSTANDARDS**

**INHALTSVERZEICHNIS:**

1. Definition und Ausgangslage
2. Beschlussfassung
3. Indikatoren und Wirkung
4. Kommunikation

## **1. Definition und Ausgangslage.**

*„Die räumliche Mobilität oder territoriale Mobilität beschreibt die Beweglichkeit von Personen und Gütern im geographischen Raum. Räumliche Mobilität ist somit Mobilität im engeren Wortsinne. Um die Bezeichnung von metaphorischen Bezeichnungen wie z.B. soziale Mobilität abzugrenzen haben sich die Bezeichnungen räumliche oder territoriale Mobilität durchgesetzt.*

*Zur Mobilität gehört die Möglichkeit und Bereitschaft zur Bewegung. Im Verkehr zeigt sich die realisierte Mobilität. Beide Begriffe lassen sich nicht gleichsetzen, da Mobilität die individuellen Motive und Hintergründe stärker betont. Verkehrserziehung und Mobilitätserziehung behandeln entsprechend unterschiedliche Aspekte des Verkehrslebens.*

*Die modernen Gesellschaften zeichnen sich durch immer weitergehende Differenzierung aus. Soziale Aktivitäten wie beispielsweise Wohnen, Arbeiten, Bildung und Erholung sind oft räumlich voneinander getrennt. Da der Mensch nicht an mehreren Orten gleichzeitig sein kann, muss er räumliche Distanzen überwinden, sofern die Teilnahme an bestimmten Ereignissen gewünscht ist. Der Mobilität fällt so die Funktion zu, Menschen zu re-integrieren, die durch die Differenzierung entbettet wurden. Gleichzeitig ist Mobilität notwendig zur Inklusion in wichtige soziale Systeme wie Bildung und Arbeit. Mobilität entsteht aber nicht nur aus dem Zwang, räumlich getrennte Aktivitäten wahrzunehmen. Es gibt auch ein intrinsisches Bedürfnis nach Mobilität. Das Unterwegssein dient dann der Identitätsstiftung und ist Ausdruck eines Lebensstils.“*

*Quelle: Wikipedia*

Das Mobilitätsverhalten sowie die -möglichkeiten der Bevölkerung sind im ländlichen Raum (wie bei uns in der Region Müllerthal) anders als in städtischen Gebieten.

Wichtiger Faktor bei der Mobilitätsanalyse und der Ermittlung des Mobilitätsstandards ist also daher die räumliche Ausgangssituation in der Gemeinde Berdorf und der Region sowie die zur Verfügung stehenden Möglichkeiten:

- kein Bahnanschluss in der Gemeinde und in der Region
- wenig Arbeitsplätze in der Gemeinde und in der Region
- wenige Einkaufsmöglichkeiten in der Gemeinde
- topographisch schwieriges Landschaftsbild (Fuss- und Fahrradverkehr) in der Gemeinde und in der Region
- Busverbindung im Stundentakt zu Hauptorten wie Luxemburg, Junglinster und Echternach
- nationale politische Bestrebungen zum Ausbau der Hauptorte mit Siedlungs- und Arbeitsmarktentwicklung und nur angepasste „Eigenentwicklung“ in den ländlichen Räumen

Zur Ermittlung der Qualität der Mobilität und deren Entwicklung müssen generell Kenndaten aus folgenden Bereichen erfasst und ausgewertet werden:

- Erhebungen/Messungen von Verkehrsdaten
- Kosten und Finanzierbarkeit
- Umwelt- und Klimaauswirkungen
- Sicherheit und Komfort

## 2. Beschlussfassung.

Das Klimateam der Gemeinde Berdorf empfiehlt dem Gemeinderat den Beschluss zur Erfassung der Mobilitätssituation in der Gemeinde mittels Indikatoren und deren Entwicklung (Mobilitätsbuchhaltung) zu treffen. Die Erfassung und Beobachtung der Entwicklung soll anhand der im nachfolgenden Kapitel aufgelisteten Indikatoren erfolgen.

## 3. Indikatoren und Wirkung.

Wegen der beschriebenen Ausgangslage der Gemeinde Berdorf und der zur Verfügung stehenden Mittel (Personal- und Finanzmittelkapazität) macht es Sinn folgende Indikatoren zur Erhebung und deren Entwicklung zu verfolgen:

### 3.1 Budget für kommunalen ÖPNV

30'720.- Haushalt 2017

### 3.2 Anzahl von PKWs pro Anzahl Wohnungen in dem Wohngebiet, welche an einem Schultag zwischen 6:30 und 8:30 auf die Hauptstraße einbiegen

07.12.2017: 210 PKW's pro 401 Wohnungen (Wohngebiete Berdorf)

### 3.3 Insassenzählung der PKWs unter 3.2

07.12.2017: 210 PKW's mit insgesamt 264 Personen

RESULTAT - Autozählung in Berdorf am 7. Dezember 2017 von 6:30 - 8:30 Uhr					
Autos aus Wohngebieten		<b>Total:</b>	<b>210</b>	Richtung Luxemburg:	128
<small>210 Autos aus Wohngebieten und 32 Durchfahrten der Ortschaft konnten erhoben werden</small>				Richtung Echternach:	82
Anzahl der Insassen	1	Autos	165	Personen	165 63 %
	2	Autos	39	Personen	78 30 %
	3	Autos	4	Personen	12 5 %
	4	Autos	1	Personen	4 2 %
	5	Autos	1	Personen	5 2 %
	>5	Autos	0	Personen	0 0 %
		<b>Total:</b>	<b>210</b>	<b>Total Personen</b>	<b>264</b>
Wohin fahren Sie?	Arbeit	Autos	155	Personen	177 67 %
	Schule	Autos	30	Personen	50 19 %
	Einkauf	Autos	3	Personen	5 2 %
	Anderes	Autos	22	Personen	32 12 %
		<b>Total:</b>	<b>210</b>	<b>Total Personen</b>	<b>264</b>
Wie weit fahren Sie in etwa?	< 10 km		61		
	< 20 km		49		
	< 40 km		73		
	> 40 km		27		
		<b>Total:</b>	<b>210</b>		
Könnten Sie sich vorstellen diese Fahrt mit einem öffentlichen Bus zu machen?	ja		42		20 %
	nein		155		74 %
	gelegentlich		13		6 %
		<b>Total:</b>	<b>210</b>		
Könnten Sie sich vorstellen diese Fahrt gemeinsam mit anderen zu machen (Mitfahrgemeinschaft)?	ja		61		29 %
	nein		135		64 %
	gelegentlich		14		7 %
		<b>Total:</b>	<b>210</b>		

### 3.4 Belegung Fahrradständer an den Bushaltestellen um 10:00 und um 22:00 Uhr pro Gesamteinwohnerzahl

30.11.2017: 10:00 Uhr 1 Fahrrad pro 1'738 EW

30.11.2017: 22:00 Uhr 0 Fahrrad pro 1'738 EW

### 3.5 Anzahl einsteigender Fahrgäste an den Bushaltestellen zwischen 6:30 und 8:30 Uhr pro Gesamteinwohnerzahl

30.11.2017: 100 Fahrgäste pro 1'738 EW

RESULTAT - Zählung an Bushaltestellen am 30. November 2017 von 6h30 bis 8h30					
		Haltestelle Herber	Haltestelle Duerfplatz	Haltestelle Heisbich	
Welche Richtung fahren Sie?	Echternach	19	24	5	Total: 48
	Junglinster	5	15	2	Total: 22
	Larochette				
	Beaufort				
	Diekirch				
	Luxemburg	8	15	3	Total: 26
	andere		4		Total: 4
<b>TOTAL:</b>		<b>32</b>	<b>58</b>	<b>10</b>	<b>Total: 100</b>
Wohin fahren Sie?	Arbeit	10	7	2	Total: 19
	Schule	22	51	8	Total: 81
	Einkauf				
	Anderes				
Richtung	Passagiere	Arbeit	Schule	Andere	
Echternach	48	5	43		Total: 48
Junglinster	22		22		Total: 22
Luxemburg	26	14	12		Total: 26
Andere	4		4		Total: 4
Total:		100	19	81	<b>Total: 100</b>

### 3.6 Erreichung Modal Split 25/75

2017: 100 Personen nutzen ÖPNV und 264 Personen Individualverkehr (PKW)

Modal Split: 27,47 / 72,53

Die Erhebungen/Zählungen ~~sollen nach Möglichkeit~~ wurden im Laufe des Jahres 2017 durchgeführt und dokumentiert ~~werden~~. Die logistische und strategische Planung und Durchführung obliegt dem Klimateam in Zusammenarbeit mit dem technischen Dienst der Gemeinde Berdorf.

30.11.2017: 6:30-8:30 Erhebungen an den Bushaltestellen

07.12.2017: 6:30-8:30 Erhebungen PKW's aus Wohngebieten

Die Entwicklungen werden in den kommenden Jahren erfasst und mittels Update in dieses Dokumentes eingefügt.



*Fotodokumentation der Verkehrserhebungen 2017*

#### **4. Kommunikation:**

Die Auswertung der Erhebungen (Ausgangsindikatoren) sowie der späteren Entwicklungsdaten werden dem Gemeinderat mitgeteilt und über die bekannten Mittel und Wege extern kommuniziert (Gemeindeblatt und Internet).

C.W.-22.02.2017 - **11.01.2018**